

Newsletter

Ausgabe 07/2009 Dezember



Bitte diese Information an die Gleichstellungsbeauftragte weiterleiten!

Termine:

- Seminar "Das LGG in der Praxis. Einführungsveranstaltung" (02.02.10)
- Jetzt Veranstaltungen zum Internationalen Frauentag am 08. März 2010 eintragen!
- Seminar "Altersvorsorge für Frauen" (09.03.10)
- Equal Pay Day (26.03.10)
- Seminar "Neue Rechtsprechung zum Frauengleichstellungsrecht und zum AGG" (12./13.04.10)

News:

- Bericht von der LAG-Herbstsitzung am 12. November 2009
- 5. Arbeitstreffen der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten der Obersten und Oberen Landesbehörden des Bundes und der Länder
- Antidiskriminierungsstelle des Bundes bekommt eine neue Leiterin
- Das Thema „Gleichstellung“ im neuen Koalitionsvertrag von CDU, CSU und FDP
- Geschlechter-Stereotype bedingen Stress am Arbeitsplatz
- Elterngeld bei jungen Vätern immer beliebter

Neuerscheinungen:

- Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ 50/2009): Frauen in Politik und Medien
- Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG) - Kommentar zu den arbeits- und dienstrechtlichen Regelungen
- Neu gestaltete Internetseite zum Girls' Day

Seminar "Das LGG in der Praxis. Einführungsveranstaltung" (02.02.10)

Das Landesgleichstellungsgesetz (LGG) ist die rechtliche Grundlage der Frauenförderung in der öffentlichen Verwaltung. Personalverantwortliche sind mit der Umsetzung des Gesetzes vor Ort beauftragt, Gleichstellungsbeauftragte stehen ihnen dabei beratend, initiierend und kontrollierend zur Seite. Gerade für Gleichstellungsbeauftragte, die neu oder noch relativ kurz im Amt sind, bietet diese Einführungsveranstaltung unverzichtbares Grundwissen.

Themen dieser Einführung sind

- Die Regelungen des LGG
- Aufgaben und Rechte der Gleichstellungsbeauftragten und der Dienststellenleitungen
- Anwendung des LGG und Lösungsansätze anhand eines Fallbeispiels

Termin: 02. Februar 2010

Ort: Campus der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Referentin: Simone Walka, Gleichstellungsbeauftragte, Worms

Kosten: 130,- EUR bzw. 90,- EUR für Teilnehmerinnen, die in Rheinland-Pfalz beschäftigt sind

Information/Beratung/Anmeldung: Henriette Greulich (Tel.: 06131/39-26962)

Anmeldeschluss ist der 15. Januar 2010.

Sie können sich für die Veranstaltung [hier](#) online anmelden (Bereich Gleichstellung im Beruf).

Das Gesamtprogramm der Weiterbildungsreihe "Gender Working - Gleichstellung im Beruf 2010" können Sie sich [hier](#) herunterladen.

Jetzt Veranstaltungen zum Internationalen Frauentag am 08. März 2010 eintragen!

Zum Internationalen Frauentag am 08. März 2010 bieten wir wieder eine Veranstaltungsübersicht auf unserer Internetseite an. **Helfen Sie uns und teilen Sie uns schon jetzt Ihre Veranstaltungen mit!** Nutzen Sie dazu einfach [hier](#) unser Kontakformular zum Frauentag 2010.

Informationen über die Geschichte und Bedeutung des Frauentags finden Sie [hier](#).

Seminar "Altersvorsorge für Frauen" (09.03.10)

In ihrer Beratungstätigkeit werden Gleichstellungsbeauftragte immer wieder mit dem Problem der Altersvorsorge der weiblichen Beschäftigten konfrontiert. Des-halb sollten sie in Grundzügen über die Regelungen der Altersvorsorge informiert sein, sie kritisch unter dem Aspekt des Gleichheitsgrundsatzes beurteilen können und Reformansätze kennen.

Themen der Veranstaltung sind:

- Die Entwicklung des Rentenrechts
- Aktuelle Gesetzesänderungen (z. B. Kürzung der Ausbildungszeiten, Bewertung der ersten Berufsjahre, Rentenabschläge, Altersrentenanhebung auf das 67. Lebensjahr)
- Die Säulen der Altersversorgung bzw. private Vorsorge Betriebsrente/ Riesterrete)
- Vor- und Nachteile für Frauen bei der gegenwärtigen Altersvorsorge
- Folgen von Teilzeit, geringfügiger Beschäftigung und Erziehungszeiten
- Altersteilzeit – Reformansätze und ihre Auswirkungen

Termin: 09. März 2010

Ort: Campus der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Referentinnen: Elke Habermehl, Deutsche Rentenversicherung, Mainz,
Birgit Groh-Peter, Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie
und Frauen

Kosten: 130,- EUR bzw. 90,- EUR für Teilnehmerinnen, die in Rheinland-Pfalz beschäftigt sind

Information/Beratung/Anmeldung: Henriette Greulich (Tel.: 06131/39-26962)

Anmeldeschluss ist der 15. Februar 2010.

Sie können sich für die Veranstaltung [hier](#) online anmelden (Bereich Gleichstellung im Beruf).

Das Gesamtprogramm der Weiterbildungsreihe "Gender Working - Gleichstellung im Beruf 2010" können Sie sich [hier](#) herunterladen.

Equal Pay Day (26.03.10)

Der dritte deutsche Equal Pay Day wird vom gleichnamigen nationalen Aktionsbündnis organisiert, das sich zusammensetzt aus der Bundesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauenbüros und Gleichstellungsstellen (BAG), der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), dem Frauennetzwerk Business and Professional Women (BPW) Germany, dem Deutschen Frauenrat (DF) und dem Verband deutscher Unternehmerinnen (VdU).

Ziel des Equal Pay Day ist es, auf den Entgeldunterschied zwischen Männern und Frauen aufmerksam zu machen und einen möglichst breiten und konstruktiven Dialog um Ursachen und Lösungsansätze anzustoßen bzw. am Laufen zu halten. Ausgehend von den aktuellen Zahlen des Statistischen Bundesamtes wurde der 26. März 2010 als Stichtag errechnet, bis zu dem Frauen arbeiten müssen, um das gleiche Gehalt wie ihre männlichen Kollegen in 2009 zu erhalten. Dies entspricht einem Unterschied von 23% beim durchschnittlichen Bruttostundenlohn zu Ungunsten der Frauen. Zum Equal Pay Day sind zahlreiche Veranstaltungen geplant. Das Programm ist auf den [Internetseiten des Aktionsbündnisses](#) auf einer Aktionslandkarte einsehbar.

Der am Aktionsbündnis beteiligte Deutsche Frauenrat hat zudem auf seiner [Mitgliederversammlung 2009](#) ein [Positionspapier zur geschlechtergerechten Entlohnung](#) beschlossen.

Weiterführende Informationen erhalten Sie [hier](#).

Seminar "Neue Rechtsprechung zum Frauengleichstellungsrecht und zum AGG" (12./13.04.10)

Das Seminar stellt die aktuelle Rechtsprechung zu ausgesuchten gleichstellungsrelevanten Teilgebieten des Arbeits- und Gleichstellungsrechts sowie zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) vor. Die Entscheidungen sollen insbesondere in Bezug auf deren Bedeutung für die Praxis der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten diskutiert werden, um hieraus konkrete Handlungsmöglichkeiten abzuleiten.

Inhalte des Seminars sind:

- Beteiligungsrechte der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten
- Klagebefugnisse der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten
- Nachzeichnung und Beurteilung von Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten
- Teilzeitarbeit, Elternzeit und familienfreundliche Arbeitszeit
- Geschlechtsbezogene Diskriminierung
- Beweislast nach AGG
- Diskriminierung wegen anderer Merkmale nach §1 AGG
- Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Termin: 12./13. April 2010

Ort: Campus der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Referentin: Inge Horstkötter, Rechtsanwältin, Bremen

Kosten: 195,- EUR bzw. 155,- EUR für Teilnehmerinnen, die in Rheinland-Pfalz beschäftigt sind

Information/Beratung/Anmeldung: Henriette Greulich (Tel.: 06131/39-26962)

Anmeldeschluss ist der 22. März 2010.

Sie können sich für die Veranstaltung [hier](#) online anmelden (Bereich Gleichstellung im Beruf).

Das Gesamtprogramm der Weiterbildungsreihe "Gender Working - Gleichstellung im Beruf 2010" können Sie sich [hier](#) herunterladen.

Bericht von der LAG-Herbstsitzung am 12. November 2009

Am 12. November trafen sich Gleichstellungsbeauftragte aus ganz Rheinland-Pfalz an der Uni Mainz zur Herbstsitzung der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der behördlich wirkenden Gleichstellungsbeauftragten nach LGG.

Die Sprecherinnen berichteten aus ihren Arbeitsgruppen, in denen sich mit ausgewählten Themeninhalten wie z.B. der Sensibilisierung von Führungskräften oder Telearbeit intensiv auseinandergesetzt wurde. Zum Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie finden Sie auf unserer Internetseite eine aktuelle Liste mit Best Practise-Beispielen (passwortgeschützter Bereich) aus Rheinland-Pfalz. Dort sind auch Ansprechpartnerinnen genannt, die Ihnen gerne mit weiteren Informationen zu Verfügung stehen.

Interessierte Gleichstellungsbeauftragte wurden von den Sprecherinnen herzlich eingeladen, sich an den Arbeitsgruppen zu beteiligen oder die Gründung neuer Arbeitsgruppen mitzugestalten. Ansprechpartnerinnen sind dafür entweder die Sprecherinnen,

das Ministerium oder die Vernetzungsstelle der Gleichstellungsbeauftragten in RLP hier auf unserer Internetseite.

Frau Groh-Peter aus dem Ministerium für Frauen, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen (MASGFF) stellte die neue Info-Broschüre zur Gremienregelung in RLP vor. Weitere Informationen dazu finden Sie auf den Internetseiten des Ministeriums. Einen interessanten Vortrag zum neuen Mentoring-Programm "Frauen an die Spitze" hielt Frau Ulrike Fluhr-Beck, ebenfalls vom MASGFF. Das Programm befindet sich zurzeit in der Pilotphase und richtet sich an weibliche Führungskräfte in der rheinland-pfälzischen Landesverwaltung.

Weitere Themen waren der zunehmende Rechtfertigungsdruck auf reine Frauenfördermaßnahmen, der auch auf der nächsten LAG-Sitzung noch einmal angesprochen werden soll, und vor allem die Gestaltung des nächsten LGG-Umsetzungsberichts. Hier wurden von Frau Groh-Peter (MASGFF) geplante Änderungen im Vergleich zu den letzten Berichten vorgestellt sowie im Plenum mit den Gleichstellungsbeauftragten zahlreiche Vorschläge dazu gesammelt, welche Daten für den Bericht erhoben und ausgewertet werden sollten.

Das Protokoll der LAG-Sitzung finden Sie [hier](#).

5. Arbeitstreffen der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten der Obersten und Oberen Landesbehörden des Bundes und der Länder

Das rheinland-pfälzische Frauenministerium lud am 5. November alle Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten der Obersten und Oberen Behörden des Bundes und der Länder zum Arbeitstreffen nach Mainz ein.

In zahlreichen Vorträgen wurden Best Practice-Beispiele aus verschiedenen Bundesländern vorgestellt. Die PowerPoint-Präsentationen hierzu können Sie auf den Internetseiten des Ministeriums herunterladen. Ein "Markt der Möglichkeiten" bot den Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten außerdem die Gelegenheit, sich über Projekte in den anderen Ländern zu informieren und untereinander ins Gespräch zu kommen.

Das nächste Arbeitstreffen wird am 04.11.2010 in Stuttgart stattfinden. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Antidiskriminierungsstelle des Bundes bekommt eine neue Leiterin

Mit der Konstituierung des neuen Bundestags am 27. Oktober 2009 endete automatisch auch das Amtsverhältnis der bisherigen Leiterin der Antidiskriminierungsstelle (ADS) Dr. Martina Köppen. Sie war wegen ihrer Wirtschaftsnähe und Prioritätensetzung in der Budgetverwaltung von verschiedenen Seiten in die Kritik geraten.

Das Bundeskabinett hat am 09.11.2009 beschlossen, Frau Christine Lüders als neue Leiterin der ADS vorzuschlagen. Die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend wird sie schnellst möglich einsetzen. Frau Lüders ist Expertin für Integration, Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation. In ihren bisherigen Tätigkeiten bei Lufthansa, im Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration in Nordrhein-Westfalen und zuletzt als Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit und Beauftragte für Stiftungen im Kultus-

ministerium in Hessen konnte sie viele Erfahrungen sammeln und zahlreiche Verbindungen in Politik und Wirtschaft knüpfen.

Außerdem war sie sieben Jahre als Lehrerin in einer Frankfurter Brennpunktschule tätig und auch als Buchautorin erfolgreich ("Im Armani zum Aldi!", "Lebst Du noch, oder sparst Du schon? Forever young - trotz Rente und Reformen", "Nur die Spitzen bitte. Der tägliche Kampf mit den Haaren").

Die Pressemitteilung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend finden sie [hier](#).

Nähere Informationen zur Antidiskriminierungsstelle erhalten sie [hier](#).

Das Thema „Gleichstellung“ im neuen Koalitionsvertrag von CDU, CSU und FDP

Am 25. Oktober 2009 wurde der Koalitionsvertrag zwischen CDU/CSU und FDP unterschrieben und die neue Bundesregierung hat ihre Arbeit aufgenommen. Was sich in der kommenden Zeit im Themenfeld Gleichstellung ändern wird, haben wir uns für Sie angeschaut.

Das Elterngeld soll entbürokratisiert und Partnermonate gestärkt werden. Außerdem soll ein Teilerterngeld mit bis zu 28 Monaten Laufzeit eingeführt werden und verhindert werden, dass sich der Anspruchsverbrauch bei gleichzeitige Teil- und Elternzeit verdoppelt.

Die neue Bundesregierung will eine "familiengerechte Arbeitswelt" schaffen, indem sie flexible Arbeitszeitmodelle und "Sabbaticals", d. h. eine Auszeit vom Beruf, mit einer großen Kampagne fördern möchte.

Die Rahmenbedingungen für Pflegende und Leistungsanbieter sollen überprüft und entbürokratisiert werden. Es sollen Maßnahmen zur Förderung der Vereinbarkeit von Pflege und Beruf entwickelt werden.

Der Wiedereinstieg ins Berufsleben soll erleichtert werden. Das Aktionsprogramm „Perspektive Wiedereinstieg“ wird in Partnerschaft mit der Bundesagentur für Arbeit fortgeführt und ausgebaut. Dabei soll die Situation Alleinerziehender in besonderer Weise zu berücksichtigt werden.

Entgeltunterschiede und deren Ursachen sollen festgestellt sowie gemeinsame Anstrengungen zur Überwindung der Entgeltungleichheit bilanziert werden. Die Bundesregierung will in der Wirtschaft dafür werben, das Lohnstestverfahren Logib-D einzusetzen. Der öffentliche Dienst soll frauen- und familienfreundlicher werden

Der Frauenanteil in Führungspositionen in der Wirtschaft und im öffentlichen Dienst, insbesondere in Vorständen und Aufsichtsräten, soll mittels eines Stufenplans erhöht werden. Dieser setzt zu Beginn auf verbindliche Berichtspflichten und transparente Selbstverpflichtungen.

Es soll eine eigenständige Jungen- und Männerpolitik entwickelt werden und die bereits bestehenden Projekte für Jungen und junge Männer fortgeführt und intensiviert werden. Die Zusammenarbeit mit Väterorganisationen und anderen gleichstellungsorientierten Männerorganisationen soll intensiviert werden.

Quelle:

Auszüge aus dem Koalitionsvertrag "Wachstum, Bildung und Zusammenhalt" können Sie auf den [Internetseiten des BMFSFJ einsehen](#).

Geschlechter-Stereotype bedingen Stress am Arbeitsplatz

In einer von ver-di und der Hans-Böckler-Stiftung geförderten Projektstudie zum Thema Geschlechterrollen und psychische Belastungen wurde deutlich, dass viele Belastungsfaktoren der Arbeitswelt nur aus der Gender-Perspektive sichtbar sind.

An Frauen und Männer werden oft geschlechterspezifische Erwartungen und Anforderungen gestellt, die als scheinbare Selbstverständlichkeiten unausgesprochen bleiben. Dies kann dazu führen, dass dieselbe Arbeitssituation durch vorhandene Geschlechterrollenbilder unterschiedlich bewertet und wahrgenommen wird. So wird bei Männern unterstellt, dass sie Hauptverdiener und stärker an der Erwerbsarbeit orientiert seien, während Frauen eher als Nebenverdienerin gesehen werden, für die Arbeit mehr Abwechslung als Existenzsicherung ist. In der Folge wird z.B. von Männern mehr Einsatzbereitschaft erwartet und Frauen müssen ihre Motivation und Belastbarkeit erst unter Beweis stellen.

Immer noch wird jedoch der aus diesen festgeschriebenen Rollen resultierende Konflikt zu oft als individuelles Problem der Arbeitnehmerin oder des Arbeitnehmers angesehen. Stattdessen fordern die Autoren der Studie, nach den geschlechterrollenverstärkenden Strukturen des Betriebes zu fragen.

Weitere Informationen zur Studie erhalten Sie [auf den Internetseiten der Gewerkschaft ver.di](#).

Elterngeld bei jungen Vätern immer beliebter

Die Zahl der Elterngeld beziehenden Väter steigt kontinuierlich. Vor Einführung des Elterngeldes nahmen laut Statistischem Bundesamt lediglich 3,5% der Väter Elternzeit. 2008 waren es 18% und im dritten Quartal 2009 20,7%. Bezugnehmend auf diese Zahlen, spricht die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Dr. Kristina Köhler von einer andauernden "Erfolgsgeschichte" des Elterngeldes.

Der deutsche Frauenrat sieht dies jedoch kritischer. Ausgehend von einer Studie des Instituts für sozialwissenschaftlichen Transfer (SowiTra), weist er darauf hin, dass 46% der Elternzeit nehmenden Väter lediglich nur ein bis zwei Monate nehmen, um ihr berufliches Fortkommen nicht zu gefährden. Nur 6% der Väter in Elternzeit nehmen eine längere Elternzeit als ihre Partnerin. Angesichts dieser Befunde könne noch nicht von einem generellen Umdenken in Gesellschaft und Arbeitswelt gesprochen werden.

Als weiteres Ergebnis weist die vorgestellte Studie aus, dass die meisten Elterngeldväter einen Hochschulabschluss haben und in der öffentlichen Verwaltung oder bei Dienstleistern angestellt sind.

Auch Großbetriebe und besonders Unternehmen mit betrieblicher Interessenvertretung scheinen Vätern die Entscheidung, in Elternzeit zu gehen, leichter zu machen.

Quellen:

[Deutscher Frauenrat](#)

[Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend](#)

Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ 50/2009): Frauen in Politik und Medien

Deutschland hat seine Bundeskanzlerin wiedergewählt. Aber spielt das Geschlecht in der Politik deswegen keine Rolle mehr? Tatsache ist: Frauen sind in der Politik immer noch unterrepräsentiert. Auch werden Politikerinnen immer noch mit geschlechterspezifischen

Klischees konfrontiert und von den Medien oft ein künstlicher Widerspruch zwischen Weiblichkeit und Politik aufgebaut.

Die aktuelle Ausgabe von "Aus Politik und Zeitgeschichte" der Bundeszentrale für politische Bildung widmet sich daher dem Thema "Frauen in Politik und Medien".

Themen des Inhalts:

- Politikerinnen-Bilder im internationalen Vergleich
- "Nachts, wenn der Generalsekretär weint" - Politikerinnen in der Presse
- Frauen in den Parteien
- Engagiert vor Ort: Wege und Erfahrungen von Kommunalpolitikerinnen
- Angela Merkel - mit "Soft Skills" zum Erfolg?
- Moderieren ist alles: Frauen im Polittalk

Die Publikation kann kostenlos bestellt oder heruntergeladen werden auf der Internetseite der [Bundeszentrale für politische Bildung](#).

Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG) - Kommentar zu den arbeits- und dienstrechtlichen Regelungen

Mit dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) hat Deutschland die europäischen Richtlinien erfüllt und europäisches Recht in nationales Recht umgesetzt. Seitdem sind im Beruf Benachteiligungen aufgrund des Geschlechts, der Rasse oder ethnischen Herkunft, der Religion und Weltanschauung verboten. Die Einhaltung der hieraus erwachsenden neuen Pflichten für Arbeitgeber und Dienstherren zu überwachen, ist eine der Aufgaben von Gleichstellungsbeauftragten sowie Betriebs- bzw. Personalräten und betrieblichen Beschwerdestellen.

Der Kommentar von Dr. Torsten von Roetteken enthält den kompletten Gesetzestext und erläutert ausführlich folgende Themen:

- arbeitsrechtliche Vorschriften des AGG
- Diskriminierungstatbestände und deren Vermeidung
- unzulässige Verhaltensformen
- Beschwerderechte und Rechtsschutz für die Betroffenen
- Rechtsfolgen bei Verletzungen des Gesetzes

Außerdem werden über den Aktualisierungsdienst die wichtigsten Urteile der Streitfälle in der Entscheidungssammlung fortlaufend ergänzt. Der Aktualisierungsdienst (ca. 5 mal jährlich) ist im Kaufpreis enthalten.

Dr. Torsten von Roetteken: "Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz - AGG. Kommentar zu den arbeits- und dienstrechtlichen Regelungen", Loseblattwerk in 2 Ordnern, ISBN: 978-3-7685-6344-4

[Zur Verlagsinformation](#)

Neu gestaltete Internetseite zum Girls' Day

Der bundesweite Girls Day findet im nächsten Jahr zum 10. Mal statt. Aus diesem Anlass wurde der Internetauftritt neu gestaltet. Der Girls Day ist ein Berufsorientierungsprojekt

speziell für Schüler*innen*, das junge Mädchen für technische und techniknahe Berufe begeistern soll. Unternehmen und Organisationen laden am Aktionstag gezielt Schülerinnen in alle Bereiche ein, in denen Frauen bislang unterrepräsentiert sind. Diese Veranstaltungen sind über die Aktionslandkarte der Girls Day-Homepage zu finden.

<http://www.girls-day.de/>

V.i.S.d.P.

Barbara Lampe
Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung
der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
55099 Mainz
T: 06131/3925417
E: lampe@zww.uni-mainz.de

Sie möchten unseren Newsletter nicht mehr erhalten?
Schicken Sie bitte eine kurze E-Mail bzw. nutzen Sie das Kontaktformular unter
www.gleichstellungsbeauftragte-rlp.de/138/index.html